

hiervon vor. Vergl. Hake §. 180. Karsten §§. 137. ff. Zerrenner 261. — Das Allgem. Landrecht 2., 16. §. 157. bestimmte die Maasse bei Gängen, Stockwerken und Erzlagern von mehr als 15 Grad Fallen auf 28 Lachter Feldeslänge, bei Gängen und Erzlagern von einem Fallen unter 15 Grad auf 28 Lachter ins Gevierte, bei Flötzen und Seifenwerken auf 14 Lachter ins Gevierte.

3.) Grubenfeld überhaupt: *Welche Maassen der Stolln nicht können entrathen [entbehren]. N. K. BO. 29. Br. 50. Würde ein Stolln in jemand's Massen Kluffte oder Gänge antreffen. ibid. 33. Br. 41.*

Maass *n.*, mundartl. — 1.) ein Erz- und Kohlenmaass: a.) in Braunschweig ein Erz- und Kohlenmaass von 2 Kubikfuss: B. u. H. Kalender pro 1867. pag. 96. — b.) in Nassau ein Erzmaass: *Das Mas für Eisenstein, Braunstein, Erze, auch Schwercspat enthält 2 Kubikwerkfuss und bildet einen viereckigen Kasten von 20 Zoll Länge, 10 Zoll Breite und 10 Zoll Tiefe gleich der Zehntel-Kohlenbütte. Verordn. 20. December 1852. §. 69. Wenckenbach 134.* — 2.) in Wieliczka ein Längenmaass von 35 Decimalzoll: v. Scheuchenstuel 163.

* **Maassengebühr** *f.* — eine Bergwerkssteuer in Oesterreich, welche im Betrage von jährlich 6 Gulden für jedes Gruben- und Tagmaass zu entrichten ist: Oestr. BG. §§. 215. ff. Ges. vom 28. April 1862. in Z. f. BR. 3., 280.

Maassner *m.* — ** 1.) im Gegens. zu Fundgrübner: ein mit einem nur aus Maassen (s. d. 1.) bestehenden Grubenfelde beliehener Bergwerkseigenthümer: [Es ist nicht de necessitate, dass der Maassner seinen Gang beschürfen und entblößen müsse, weil der Gang vorhin schon in der Fundgrube beschürffet und entblösset seyn muss. H. 269.^a Ist derjenige, dem geviertes Feld vermessen werden soll, ein Fundgrübner, so wird die Fundgrube in ein ordentliches Vier-Eck gebracht, und die Maassen werden auf welcher Seite es ihm gefällig, nach ihrer Grösse angesetzt. Ist aber der Muther ein Maassner, so werden die Maassen an des Fundgrübners schmalen Seite angesetzt. Beyer Otia met. 2., 260. Churs. St. O. 14. Br. 454. — 2.) im Gegens. zu Stöllner: ein Bergwerksbesitzer überhaupt: *Hat ein Stöllner sein Ort so weit geführt, dass er ermangelnden Wetters wegen nicht ferner fortfreiben könnte, und die Maassner ihre Gesenke über den Stolln einstellen oder sonst nicht auf denselben erschlagen wolten; So sollen Bergmeister . . dem Stöllner über sich zu brechen, und ihm selbst Wetter zu machen, gestatten. H. 388.^b v. Scheuchenstuel 164.*

Tagmaassner: der Besitzer eines Tagmaasses: Wenzel 394.

Maassschnur *f.* — Schnur (s. d. 1.).

** **Maasswürdig, maasswerth** *a.* — erbwürdig (s. d.): *Daz erez zeal [soll] zeu dem mynsten eyns lochters lang syn czu nüzsze [Nutzen] uff der sole, unde gibt das erez zeu den mynsten dry marg unde eynen Vyrdung [Vierding = der vierte Theil einer Mark], . . zo yst yz maze wert. Freib. BR. Klotzsch 237. Sch. 1., 28. Br. 777. Anm.*

Machen *tr.* — Kohl: dasselbe hereinschlagen (s. d.).

Anm. auf-, frei-, hermachen.

Mächtig *a.* — 1.) breit, dick (s. Mächtigkeit): H. 272.^a *Woferne Gewercken etwan ein Zech auflassen wolten, . . So sollen unsere Berg-Amtleuthe in ein sonderlich Buch verzeichnen lassen, wie mächtig der Gang gewesen. Span BR. S. 31. Eine 2" mächtige Silberader kann unter gewissen günstigen Umständen einem Felde von wenigen Quadratklaftern mehr Werth und Ertragsfähigkeit geben, als . . ein 5' mächtiges Lager von Thoneisensteinen auf einem Raume von ebensoviel Quadratjochen. v. Hingenau 260. Die Veta madre in Guanaxuato ist nach Humboldt bei zusammenstossenden Trümmern 105 bis 175 Fuss, selbst 30 Ltr. mächtig bekannt. Serlo 1., 10. Ein 5 1/2 Fuss mächtiges Flötz. Z. 10., B. 315. Auf 2 durch ein geringmächtiges Zwischen-*